

# Im Zentrum steht der Tisch

In vielen Haushalten ist der Esstisch das Zentrum einer Wohngemeinschaft oder Familie. Es ist der Ort, an dem man sich zu gemeinsamen Mahlzeiten trifft. Aber nicht nur!

■ Monika Zeller

Während sich der Esstisch früher eher in einem geschlossenen Raum befand – getrennt von der Küche –, sind es heutzutage eher offene Räume, in welche Esstische gestellt werden. Andrea Seiler, Geschäftsführerin des Möbelzentrums in Volketswil, bestätigt, dass sich mit der veränderten Wohnsituation von offenen Räumen auch die Anforderungen an das Möbelstück Tisch gewandelt hätten. Zwar wird der Esstisch immer noch hauptsächlich für gemeinsame Mahlzeiten genutzt. Daneben erfüllt der Tisch aber auch viele weitere Funktionen. Er dient als Treffpunkt für ein Spiel mit Freunden. Kinder nutzen ihn für Hausaufgaben. Und er hält nächtelangen Diskussionen stand. Kurzum: Der Tisch ist das Zentrum einer Wohngemeinschaft oder Familie.

## Individuelle Optik

Der stets im Zentrum stehende Tisch müsse vielen optischen Anforderungen gerecht werden, so die Geschäftsführerin. Das Möbelstück hat dem Zweck entsprechend wohnlich, gemütlich oder auch einmal neutral zu wirken. Das Material, aus welchem ein Tisch gefertigt ist, sollte dabei mit dem Raum harmonisieren. Besonders viel Behaglichkeit strahlen die mit Stoff oder Leder überzogenen Stühle und Holzbänke aus, die hervorragend zu einem holzigen Esstisch passen. Sie sind gross im Trend und als Phänomen unserer Zeit mit dafür verantwortlich, dass ein Esszimmer länger denn mehr einem wohligen Wohnzimmer ähnelt. Im Gegensatz dazu wirken zum Beispiel Freischwinger oder Drehstühle etwas dynamischer.

## Mit Rücksicht auf die Umwelt

Den Tischformen sind kaum Grenzen gesetzt. Rund, ellipsenförmig oder eckig. Was zählt, sind die stimmigen Proportionen und handwerklichen Details. Diese Merkmale machen einen Tisch unverwechselbar. Die unterschiedlichen Holz-



Nach wie vor ist der Esstisch das Zentrum des familiären Zusammenlebens und muss ganz unterschiedliche Aufgaben erfüllen.

arten verleihen dem Tisch eine besondere, individuelle Note. Die sichtbaren Äste beim wilden Nussbaum hauchen dem Möbelstück etwas Lebendiges ein. Für Wärme sorgt das rötliche Kirschholz. Viel Ruhe strahlt die Buche aus. Andrea Seiler stellt fest, dass in der heutigen Zeit vermehrt darauf geachtet werde, woher das Material stamme. Das Möbelzentrum unterstützt Schweizer Marken wie de Sede, Girsberger oder IGN. Gleichzeitig sei die Geschäftsführerin aber auch von Geschäftsphilosophien überzeugt, welche ausländische Unternehmen lebten. An dieser Stelle erwähnt sie zum Beispiel die Naturholzmöbel des Teams 7 aus Ös-

sterreich. Bei der Auswahl der Möbelmarken achte das Möbelzentrum in erster Linie darauf, dass ein Unternehmen ökologische, soziale und auch ökonomische Verantwortung trage.

## Flexible Grössen

Nicht zuletzt müsse ein zeitgemässer Tisch auch entsprechend flexibel sein, erklärt Andrea Seiler. Grosse Tafelrunden erforderten viele Sitzgelegenheiten. Im Gegenzug soll der Alltagstisch nicht unnötig viel Platz beanspruchen. Die Lösung dazu kann ein Auszugstisch sein. Andrea Seiler gerät ins Schwärmen, wenn Sie das Modell Flaye des Teams 7 er-

wähnt. In Sekundenschnelle lässt sich die Grösse dieses Tisches verstellen. Die Zeiten, wo man für grosse Gesellschaften schwere Tischplatten aus dem Estrich schleppen musste, sind definitiv vorbei. Dank einer ausgeklügelten Mechanik und einer integrierten Einlegeplatte kann der Auszugstisch komfortabel verlängert werden – ohne jeglichen Kraftakt. Einmal kurz am Griff unter der Tischplatte drehen, und schon rollen die Platten lautlos auf Schienen auseinander. Aus der Mitte kippen zwei zusätzliche Tischplatten heraus, die sich so lange drehen, bis sie sich im gleichen Winkel fast nahtlos in den Haupttisch einfügen.



Modell AYE von Team 7. Erhältlich beim Möbelzentrum Volketswil.

## neu AUF DEM MARKT

Lilah Cream



## Lilah Cream – der Chai im Cremelikör

Ein neuer Cremelikör erobert derzeit den Schweizer Markt. Auf Basis eines traditionellen Chais bietet Lilah Cream genussvolle und anregende Momente in Tees, Desserts und Drinks.

Erhältlich bei Fusion Drinks, Affoltern am Albis [www.lilah-cream.com](http://www.lilah-cream.com)

## WOGG LIVA Openboard

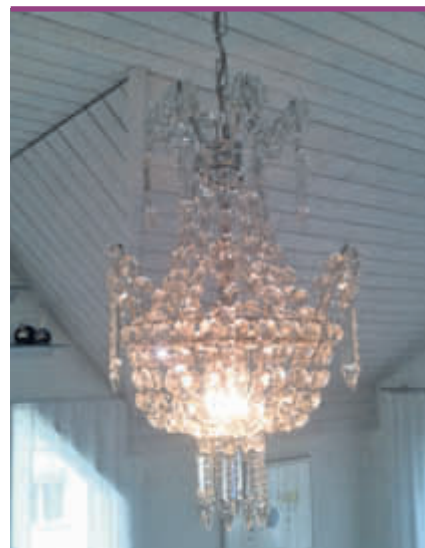


## Stylishes Openboard mit Durchblick

Wie es der Name verspricht, bietet das Openboard eine grosszügige offene Präsentationsfläche für Bücher, Dekoration und andere Liebhabereien.

Erhältlich bei Feuer Design Möbel, Uster [www.feuerdesign.ch](http://www.feuerdesign.ch)

## Timbuktu-Store



## Antike Kronleuchter neu entdeckt

Der Zürcher Timbuktu-Store handelt mit antiken Leuchtern – hauptsächlich aus Frankreich, Italien und Osteuropa. Jede Lampe wird sorgfältig restauriert, und die Montage übernimmt der Ladenbesitzer persönlich.

Erhältlich bei Timbuktu-Store, Zürich [www.antik-leuchter.ch](http://www.antik-leuchter.ch)

## Interview mit Laura Chaplin, der Enkelin von Charlie Chaplin

# «Meine Kreativität ist nicht zu stoppen»



**Welchen Wohnstil bevorzugen Sie?**  
Ich persönlich bevorzuge einen rustikalen Wohnstil und liebe Holzböden.

**Gibt es ein Lieblingsbild, das Sie erschaffen haben? Erzählen Sie uns darüber?**

Ja, es gibt einige Lieblingsbilder, über die ich etwas sagen möchte:  
■ Das Bild meiner Grossmutter in unserem Anwesen Manoir de Ban, wo sie sich sehr wohl fühlte, und was ich selbst fühlen kann, wenn ich dieses Bild betrachte.

- Das Bild des grossen Diktators mit einer Botschaft an uns. Ein Bild mit viel positiver Energie. Mein Grossvater hatte immer die Zukunft gesehen, so, wie es kein anderer konnte – und er hat immer recht behalten.
- Der Schwarze Schwan. Ich mag den Kontrast zwischen Schwarz und Weiss. Dies ist eines meiner ersten Bilder, welches ich mit den Fingern malte. Es präsentiert meine Spontaneität.
- Ein unvergessener Star. Ich möchte mir meinen Grossvater in Erinnerung behalten, so, wie er war – als ein grosses Genie, auf dem roten Teppich, wie er sich freut, dass all seine Werke bei uns allen in Erinnerung bleiben und sein Andenken bewahrt wird.

**Viele Ihrer Bilder zeigen Ihren Grossvater, den legendären Charlie Chaplin. Die Bilder wirken sehr emotional. Wie gut können Sie sich von diesen Bildern trennen?**

Es ist wirklich nicht einfach mich von den Bildern zu trennen. Ich trage immer das Bild von meinem Grossvater in mir und inspiriere mich jeden Augenblick immer wieder neu mit dem Thema Charlie Chaplin.

**Was bedeutet Lifestyle für Sie?**  
Lifestyle bedeutet für mich die Freiheit der Wahl – Einfachheit – Natur – Freude und Komfort.

Mit Laura Chaplin sprach Monika Zeller.

Laura Chaplin, die Enkeltochter von Charlie Chaplin ist am 1. Februar 1987 in Vevey geboren. Aufgewachsen ist sie im Anwesen Manoir de Ban bei Corsier-sur-Vevey (VD), der letzten Wohnstätte ihres weltberühmten Grossvaters. Mit elf Jahren zog Laura Chaplin nach England und erreichte dort an der Englischen Schule Bestnoten in den Fächern Französisch, Film, Theater, Kunst und Psychologie.

In ihrer Freizeit arbeitete sie als Modell für Tommy Hilfiger und Seven Jeans und moderierte die «Miss Fashion TV 2006». Laura Chaplin kehrte mit 20 zurück in die Schweiz, um Modedesign zu studieren. In dieser Zeit entwickelte sie ihren ganz persönlichen Stil. Sie

malte ihre Bilder unter anderem mit den Fingern. Für ihre erste Kunstausstellung erhielt Laura Chaplin 2011 eine öffentliche Anerkennung. Den bisher grössten Erfolg erzielte die Künstlerin bei Galartis, welche ihre Werke erfolgreich versteigerte. Als Schirmherrin für die Schweizer Non-Profit-Privatstiftung Moi pour toi unterstützt Laura Chaplin benachteiligte Kinder in Kolumbien. In ihrer freien Zeit besucht sie diese Kinder vor Ort und malt oder spielt mit ihnen. Von sich selber sagt die Künstlerin, dass ihre Kreativität nicht zu stoppen sei. Nebst der eigenen Weinkreation plant Laura Chaplin in nächster Zukunft weitere Produkt lancierungen.

## «Wine & Art by Laura Chaplin»

Vernissage/Ausstellung: 18. bis 30. November 2015  
Möbel Märki, Schützenstrasse 2, 8808 Pfäffikon SZ

